

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 119 (2021)

Heft: 1-2

Rubrik: Firmenberichte = Nouvelles des firmes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2021 mit Fokus auf DM.flex und neuen Branchenmodellen

Kontinuierliche Weiterentwicklungen der Fachapplikationen

Die GEOBOX AG bietet schweizspezifische GIS-Applikationen auf Basis von Autodesk AutoCAD für die amtliche Vermessung, Leitungskataster und Infrastruktur an. AutoCAD ist eine leistungsfähige CAD-Software für Architekten, Ingenieure und Baufachleute zur Erstellung von 2D- und 3D-Zeichnungen und ermöglicht das Arbeiten vom Desktop, Mobile oder Web. AutoCAD bietet zudem mit dem Map 3D Toolset eine umfangreiche Funktionspalette für GIS und Kartografie. Anwender können beliebige eigene Fachschalen-Themen erstellen und konfigurieren. Das Map 3D Toolset wie auch andere Erweiterungen sind in der Lizenz von AutoCAD inkludiert. Für die in der Schweiz benötigten Modelle der amtlichen Vermessung und Leistungskataster können Sie auf die Applikationen der GEOBOX AG zurückgreifen. Sie erhalten neben dem Fachschalen-datenmodell auch eine Vielzahl von vordefinierten Konfigurationen wie Kartendarstellungsmodelle oder Schnittstellen. Zudem ergänzt die GEOBOX AG mit zusätzlichen Funktionen den Leistungsumfang der Software.

nen Sie auf die Applikationen der GEOBOX AG zurückgreifen. Sie erhalten neben dem Fachschalen-datenmodell auch eine Vielzahl von vordefinierten Konfigurationen wie Kartendarstellungsmodelle oder Schnittstellen. Zudem ergänzt die GEOBOX AG mit zusätzlichen Funktionen den Leistungsumfang der Software.

DM.flex-AV

Obwohl das neue Datenmodell DM.flex-AV-CH noch nicht Gültigkeit erlangt hat, werden bei der GEOBOX AG heute schon Vorbereitungen zum neuen Branchenstandard gemacht. Das Datenmodell innerhalb GEOBOX GIS Amtliche Vermessung ist weitgehend schon für dessen Einsatz bereit. Kleine Differenzen werden in den nächsten Wochen bereinigt. Der Fokus der Weiterent-

wicklung steht deshalb bei den Schnittstellen. Anwender können in der neuen Version 2022 (ab Frühling 2021) mit einer Exportkonfiguration rechnen. Mit dem Interlis2-Export der GEOBOX AG sind Sie in der Lage, direkt aus der Applikation oder im Batch-Modus die gewünschten Transferdateien zu erzeugen.

Neue Datenmodelle

Abwasser

In den nächsten Wochen wird das neue Branchenmodell des VSA «DSS 2020» und «DSS Mini 2020» in der GEOBOX Abwasser-Fachschale abgebildet sein. Anwender der Version 2021 (und ab Frühling auch in der Version 2022) können dann einfach über den Aktualisierungsdialog die Ergänzungen einspielen. Mit einem Mehrfach-Konfigurationsimport können auch die vordefinierten Eingabemasken und Schnittstellen in wenigen Schritten auf sämtliche GIS-Projekte übertragen werden.

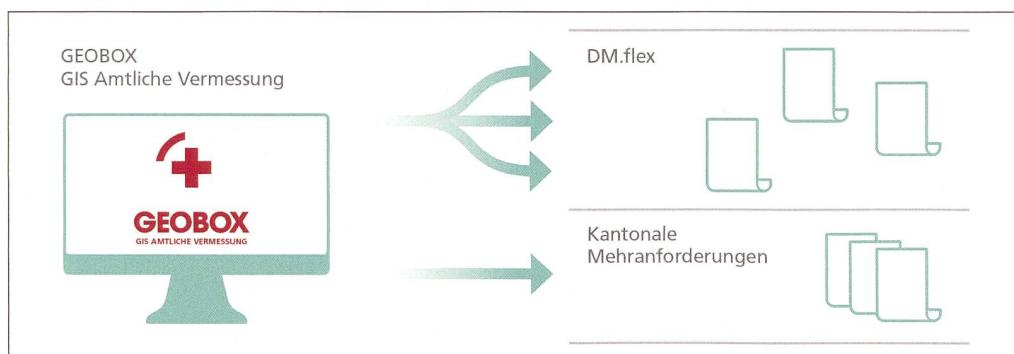
AutoCAD 2022

Autodesk veröffentlicht immer im Frühling eine neue Hauptversion von AutoCAD und dessen Toolsets. Es werden wieder zahlreiche neue Funktionen und Verbesserungen veröffentlicht werden. Dies ist aus einer ersten Vorschau ersichtlich. Innerhalb der Autodesk AEC Collection mit Revit, Civil 3D, Navisworks und Infraworks wird AutoCAD mit Map 3D Toolset eine wichtige Bedeutung als GIS-Produkt einnehmen. Für die Infrastrukturplanung sind Ihre Daten optimal im Prozess eingebunden.

Entwicklung in und für die Schweiz

Die GEOBOX AG entwickelt seit über 10 Jahren branchenspezifische Lösungen für den Schweizer Markt und hat Praxisbezug in der Geomatik durch ein Partnernetzwerk. Als IT-Dienstleister unterstützt die GEOBOX AG Sie auch im Einsatz von Datenbanken, Cloud-Infrastrukturen und Digitalisierungsprozesse. Die GEOBOX AG ist zu 100% in inländischem Besitz und hat eine 100% Wertschöpfung der eigenen Produkte innerhalb der Schweiz.

GEOBOX AG
St. Gallerstrasse 10
CH-8400 Winterthur
Tel. 044 515 02 80
info@geobox.ch
www.geobox.ch



Technische Betriebe Glarus – mit eigener Vermessungskompetenz zur effizienten Netzdokumentation im Versorgungsunternehmen

Projektieren, ausführen und neu auch selbst einmessen. Die Technischen Betriebe Glarus haben sich mit dem GNSS-Empfänger R12i von Trimble die Vermessungskompetenz ins Haus geholt und können nun ein Gesamtpaket aus einer Hand mit höchster Qualität bieten. Bei der Geräteevaluation hatte sich ALLNAV mit dem neigungskompensierenden R12i klar durchgesetzt. Denn dieser ermöglicht dem Netzdokumentationsteam, Messpunkte auch unter schwierigen Umgebungsbedingungen schnell und mit höchster Genauigkeit aufzunehmen.

Bei den Technischen Betrieben Glarus, kurz tb.glarus, ist das Team der Fachstelle Services für die Netzdokumentation zuständig, um sämtliche verlegte Leitungen und Objekte aller Medien direkt auf den Baustellen einzumessen. Die Messdaten werden im Büro ausgewertet und anhand der aufgenommenen Messpunkte im GIS-System erfasst. Beat Brägger ist mit dem R12i fast tagtäglich unterwegs. Denn über das ganze Jahr sind es viele Baustellen, wo Leitungen für die Strom-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Kommunikationsversorgung unterhalten, ersetzt oder ganz neu verlegt werden.

Mit dem R12i dem Unternehmensziel noch näher

Die tb.glarus haben eine Vision mit dem klar formulierten Ziel, das führende Versorgungsunternehmen in der Region mit modernen Anlagen für Energie, Wasser und Kommunikation sowie kunden-

gerechten Produkten und Dienstleistungen zu sein. Zweifellos identifizieren sich auch der GIS-Spezialist Brägger und sein Team mit diesem. Bräggers Engagement ist im Gespräch mit ihm unüberhörbar. «Wir wollen unseren Nutzern eine wertvolle und topaktuelle Netzdokumentation bieten, die hochpräzise Daten beinhaltet. Dafür halten wir unser GIS-System auf dem neuesten Stand und arbeiten auch mit entsprechend modernen Hilfsmitteln.» Gemeint ist damit der brandneue GNSS-Empfänger R12i von Trimble, dessen Evaluation in seinen Händen lag. Seit der Beschaffung vor wenigen Monaten steht dieser täglich mehrmals,

manchmal bis zu fünf Mal, im Einsatz. Mit nur einer Akkuladung schafft er auch ein solches Tagespensum problemlos.

Selber vermessen für eine effiziente und umfassende Netzdokumentation

Bauabläufe sind eng getaktet, wenn die tb.glarus mit der eigenen Mannschaft bauen oder externe Baumeister zuziehen. «Die Zeit ist immer kurz, in der die fertigen Leitungen offen im Graben liegen und wir sie lagegenau einmessen können. Mit dem eigens angeschafften GNSS-Gerät sind wir enorm flexibel, können sehr schnell reagieren. Auch weil wir aus erster Hand wissen, was wann auf den Baustellen läuft.» Dazu kommt, so führt Brägger weiter aus, dass er beim Baustellenbesuch nicht nur die Leitungen einmisst, um ihre korrekte Lage zu dokumentieren. Er mache

dann gleich auch Fotos von den verlegten Leitungen und begutachte die gesamte Ausführung noch visuell, bevor alles wieder unter der Erde verschwindet. «Im GIS hinterlegen wir weit mehr als nur den Verlauf der Werkleitungen. Es enthält Details zur Ausführung mit dazugehörigen Sachdaten zu jedem einzeln verlegten Bauteil wie Dimensionen, Typen, Baujahr und vielem mehr. Das so zentral dokumentierte Wissen ist sehr wertvoll, denn die Infrastrukturbauten sind das Kapital unserer Versorgung.»

Dank kurzer Wege flexibel und effizienter dokumentieren

«Seit wir den R12i haben, sind wir viel näher an unseren Baustellen, da wir direkt selbst vor Ort sind. Das wird von unseren eigenen Leuten draussen sehr geschätzt, da sich Fragen zu Details oder



Trimble R12i mit hochgenauer Neigungskompensation mittels IMU für ein direktes, unkompliziertes und schnelles Messen – auch von überdeckten und bis anhin mit einem GNSS nicht messbaren Punkten (Foto: Technische Betriebe Glarus).

Spezielles zur Ausführung direkt vor Ort klären lassen. Die Kommunikation zwischen uns und den Ausführenden ist effizienter und ergibt kaum Rückfragen.» Das Netzdokumentationsteam kommt ebenfalls zum Absteckereinsatz, sobald die Planung samt der Linienführung der neuen Leitungen steht. Dafür werden die relevanten bestehenden Werkleitungsdaten aus dem GIS-System auf das Trimble T7 Tablet, die Kontroll- und Steuereinheit seines GNSS-Empfängers, geladen. Über das grosse, gut lesbare Display des einfach bedienbaren Controllers werden die Werkleitungsdaten in der Feldsoftware Trimble Access visualisiert und können so mit dem R12i gleich vor Ort hochpräzise abgesteckt und auf der Strassenoberfläche angezeichnet werden. Damit wird verhindert, dass bei den nötigen Grabarbeiten bestehende Leitungen beschädigt werden, die allenfalls trotz Erneuerung oder parallel zur Bauzeit in Betrieb sein müssen, um die Versorgung zu gewährleisten.

Hohe Messgenauigkeit auch in extremer Schräglage

Der R12i hat die Arbeit der GIS-Spezialisten nicht nur schneller und flexibler, sondern auch einfacher gemacht. Brägger sieht in Trimbles jüngster GNSS-Empfänger-Generation mit Neigungskompensation noch weitere Vorteile. Dass der R12i bis zu einer gewissen Schräglage mit hoher Genauigkeit arbeiten kann, sei fantastisch. Gerade an Hausecken oder an Orten mit einer ungünstigen Abdeckung wie Hecken, Bäume etc. wird durch die Möglichkeit des «schräg Haltens» des R12i eine Messung von relevanten Messpunkten deutlich erhöht. «Schon mehrmals ist es vorgekommen, dass der benötig-



Trimble R12i mit T7 Tablet: Geodaten in der Feldsoftware Trimble Access direkt und einfach auf dem grossen und hellen Display visualisieren und nutzen (Foto: Technische Betriebe Glarus).

te Messpunkt im Graben genau unter einer Stahlplatte lag, die der Baumeister zur Überfahrt für die Autos gelegt hatte. Anstatt dass der Baumeister sie für uns mit dem Bagger wegheben und der Verkehr hätte warten müssen, haben wir lediglich die Messstockspitze des R12i schräg darunter am gewünschten Punkt angesetzt und den Kopf Richtung Himmel gehalten. Trotz seiner misslichen Position war der R12i enorm schnell auf der von uns geforderten Genauigkeit und es konnte problemlos eingemessen werden. Seit wir den R12i einsetzen, plädiere ich auch unter schwierigen Umgebungsbedingungen mit ihm zu arbeiten. Denn ich habe festgestellt, dass er durch seine Magnetunempfindlichkeit und seinen Zugriff auf vier Satellitensysteme in den meisten Fällen auch solche Situationen meistert.» Ganz generell sei das Messen mit dem R12i durch seine Neigungskompensation sehr viel unkomplizierter und auch sicherer geworden. Die

Konzentration würde nicht mehr durch das bisherige lotrechte Halten des Messstocks absorbiert, so dass man besser auf mögliche Gefahrenquellen wie schwenkende Baggerschaufeln etc. achten könne.

Mit ALLNAV und Trimble rundum sorglos arbeiten

«Der Entscheid, die gesamte Nachführung ins Haus zu nehmen war richtig. Bei der Evaluation des GNSS-Systems stand für uns fest, auf dem Markt nach dem besten System für unsere Bedürfnisse zu suchen, einem Gerät, das technisch die nächsten zehn Jahre «verhebt». Der R12i von Trimble, dessen Demo von ALLNAV vor Ort und deren Supportleistung haben uns restlos überzeugt.» Bräggers beurteilende Aussage hatte Kraft, da der R12i bei der Evaluation einfach mehr Pluspunkte habe sammeln können. Ein weiteres, ausschlaggebendes Kriterium sei der ausgezeichnete Support, den ALLNAV erwiesenermassen auch

bietet. Heute bedienen Brägger und sein Team den R12i tagtäglich. Er kann sich aber gut vorstellen, dass in der Zukunft auch ein Monteur dessen Bedienung erlernen und dann damit selbst Einmessungen auf der Baustelle ausführen kann. Mit der guten Schulung durch ALLNAV und dem Wissen, dass deren Supportteam immer mit zielführender Unterstützung erreichbar ist, sei das mit genügend Übung für jeden machbar. Bis es jedoch so weit ist, stellen Brägger und sein Team sicher, dass jede Leitung bis ins letzte Detail erfasst und, wenn immer ein Baggerführer seine Schaufel am Netz der tb.glarus ansetzen muss, er dies allerorts gefahrlos zentimetergenau tun kann.

*allnav ag
Ahornweg 5a
CH-5504 Othmarsingen
Telefon 043 255 20 20
allnav@allnav.com
www.allnav.com*

Man lernt nie aus: Weiterbildung in Zeiten von Corona

Die Covid-19 Pandemie hat einiges auf den Kopf gestellt. Plötzlich ist es nicht mehr selbstverständlich, dass man Zug und Hotel bucht, wenn man eine Konferenz oder eine Weiterbildung besuchen will. Dank Digitalisierung reicht dafür jetzt oft der Gang zum Schreibtisch im (Home) Office. Das bietet Chancen und Herausforderungen, sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Veranstalter. Im Interview erzählt Hans Ziegltrum, langjähriger Trainer bei Esri, wie er die Umstellung von Präsenz- auf Online-Schulungen erlebt hat.



1993 hat Hans Ziegltrum seine erste Esri Schulung gehalten – mit der damaligen Software ARC/INFO. Heute bringt der studierte Wirtschafts- und Sozialgeograph den Anwendern die Einsatzmöglichkeiten von ArcGIS näher.

Hans, du gibst seit 27 Jahren Schulungen bei Esri. Hast du schon mal so viel Veränderungen in einem Jahr erlebt wie 2020?

Als Trainer müssen wir immer mit Veränderungen oder mit Unvorhergesehenem rechnen. Unser Schulungsplan für das erste Halbjahr 2020 wurde durch Covid-19 allerdings komplett durcheinandergewürfelt.

Inwiefern?

Nachdem klar war, dass Präsenzschulungen in der nächsten Zeit nicht stattfinden konnten, mussten wir schnell reagieren. Wir waren in diesem Bereich glücklicherweise schon gut aufgestellt. Bei der Umstellung unserer Kurse von Präsenz auf Online war entscheidend, dass wir ein gut funktionierendes Backoffice haben. Dadurch war es möglich, dass unser E-Learning-Angebot in kürzester Zeit enorm wachsen konnte.

Wurden die neuen Online-Schulungen gut angenommen?

Ja, unsere Kunden haben mitgespielt. Herzlichen Dank dafür! Allerdings war bei einigen die Skepsis zunächst gross. Es stellten sich Fragen wie: Erfüllen wir die technischen Voraussetzungen, um an einer Online-Schulung teilzunehmen? Wie funktioniert eine Online-Schulung überhaupt? Wie werden bei On-

line-Kursen die Inhalte vermittelt und wie kann man aktiv daran teilnehmen?

Waren diese Sorgen berechtigt?

Die Bedenken konnten recht schnell ausgeräumt werden, zumal wir die komplette Schulungsumgebung bereitstellen und im Vorfeld der Kurse Tests durchgeführt werden, um beispielsweise sicherzustellen, dass die Bandbreite des Internets ausreicht. Dass sich die Anstrengungen für alle Beteiligten gelohnt haben, zeigt das Feedback. Wie auch bei unseren Präsenzkursen sind wir mit unseren Online-Kursen am oberen Ende der Zufriedenheitsskala gelandet.

Welche Vorteile ergeben sich durch das neue Online-Angebot für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

Online-Schulungen bieten eine Reihe von Vorteilen: Die Teilnahme kann vom gewohnten Arbeitsplatz oder vom Homeoffice aus erfolgen. Da Esri die gesamte Schulungsumgebung bereitstellt, müssen sich die Teilnehmenden keine Gedanken über Lizenzen, die aktuelle Softwareversion oder notwendige Datenbanken machen. Es ist alles schon da, ohne Aufpreis.

Und es können auch Interessierte teilnehmen, die sonst eine weite Anreise hätten.

Genau. Wir erreichen jetzt eine

Zielgruppe, für die die Teilnahme an Präsenzkursen ausser Haus nicht möglich ist. Entweder sind Reisen für sie nicht vorgesehen oder sie ist aus verschiedenen Gründen in ihrer Organisation unabkömmlich.

Gibt es denn auch Vorteile für die Trainer?

So sehr wir Trainer auch die Nähe zum Kunden suchen, wir haben auch nichts dagegen, mal eine Nacht weniger im Hotel zu verbringen (lacht).

Wie kann man sich den Ablauf eines solchen Online-Kurses vorstellen?

Wir führen unsere Kurse mit einer professionellen Meeting-Software durch, die eine grosse Bandbreite von Interaktionsmöglichkeiten bietet. Die direkte Kommunikation mit den Trainern und den anderen Kursteilnehmern – Fragen stellen, Themen diskutieren – steht dabei sicherlich im Vordergrund. Per Chatter ist auch der schriftliche Austausch mit den Trainern oder den Teilnehmenden möglich. Kleine (anonyme) Umfragen lockern die Atmosphäre auf und die Teilnehmenden können gleichzeitig überprüfen, ob sie inhaltlich auf dem Laufenden sind.

Also alles sehr praxisorientiert.

Die Teilnehmenden sollen das Gelernte unmittelbar ausprobieren. Nach Bedarf können sie in separaten Break Out Rooms Fra-

gestellungen in Gruppen bearbeiten und anschliessend die Ergebnisse präsentieren. Trainer können sich einklinken und Hilfeleistung leisten. Die Teilnehmenden können auch ihren Bildschirm teilen. Fragen können so direkt mit den Trainern besprochen oder mit der ganzen Gruppe diskutiert werden.

Wie geht es nach dem Lockdown weiter? Sollen auch wieder Präsenzveranstaltungen stattfinden?
Nach den guten Erfahrungen wird

die grosse Nachfrage nach Online-Schulungen sicherlich weiterhin bestehen und sogar noch zunehmen. Wir werden unser Kursangebot entsprechend ausbauen. Dennoch haben aber auch Präsenzveranstaltungen weiterhin ihre Berechtigung. Der unmittelbare Kontakt mit den Teilnehmenden kann durch nichts ersetzt werden. Erfahrene Trainer erkennen bei den Präsenzkursen sehr schnell, dass es an dem einen oder anderen Arbeitsplatz Probleme gibt und

können aktiv auf die Teilnehmenden zugehen.

Ausserdem darf man nicht vergessen, dass es in den so hoch technisierten Ländern Schweiz und Deutschland immer noch Regionen gibt, in denen die Versorgung mit schnellem Internet nicht optimal gewährleistet ist. Auch wenn die technischen Anforderungen von Online-Kursen nicht sehr hoch sind, ist ein stabiles Netz wichtig.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte:
Denis Heuring

Esri Schweiz AG
Josefstrasse 218
CH-8005 Zurich
Telefon 0041 58 267 19 74
m.wigley@esri.ch
www.esri.ch

GEOMATIK

„rmDATA GeoMapper – das zentrale Produktionswerkzeug für Geomatiker.“

Michael Schulz, Geschäftsführer rmDATA AG

Nutzen auch Sie GeoMapper, das wohl modernste geodätische CAD für sämtliche Bereiche der Geomatik.



rmDATA AG. Intelligente Software. Individuelle Services.
Bahnhofstrasse 23, 8956 Killwangen
Tel: +41 41 51121 31 . Fax +41 41 51121 27
office@rmdatagroup.com . www.rmdatagroup.com



Übergabe nach Mass

Unternehmensnachfolgen stellen KMUs bekanntlich vor grosse Herausforderungen und nicht allzu selten kommt es zu keiner Lösung. Dass es auch anders geht, beweist die Übernahme von Geschäftsaktivitäten der Andreas Maurer Vermessung durch Dütschler+Partner AG. Die Nachfolgeregelung zwischen den beiden Berner Oberländer Unternehmen gewährleistet die Weiterführung von hoher Kompetenz in der Ingenieurvermessung in der Region. Dem engagierten Vermessungsingenieur Andreas Maurer und dem innovativen Geometer Peter Dütschler ist spürbare Freude anzusehen, wenn sie in die unmittelbare Zukunft ab dem 1. Januar 2021 schauen. Denn per Ende Dezember 2020 gingen die Aktivitäten der Andreas Maurer Ver-

messung aus Leissigen an das in der Geomatik und in der Bauvermessung tätige Thuner Unternehmen Dütschler+Partner AG über. Damit wird gewährleistet, dass die von Andreas Maurer aufgebaute Kompetenz in der Ingenieurvermessung insbesondere für die geodätischen Messungen der Kontrollobjekte im Berner Oberland adäquat weitergeführt werden.

Andreas Maurer Vermessung entstand 2003 in Leissigen am Thunersee, als sich Andreas Maurer dazu entschied, seine langjährige Erfahrung in der Bau- und Ingenieurvermessung als selbstständiger Unternehmer auf den Markt zu bringen. Nach seiner Vermessungszeichnerlehre und dem Fachhochschulstudium in Muttenz übernahm Andreas

Maurer zahlreiche verantwortungsvolle Vermessungsaufgaben gerade bei Strassen- und Eisenbahninfrastrukturprojekten, wie etwa im Nationalstrassenbau und am Lötschberg-Basistunnel. Anforderungsreiche vermessungstechnische Aufträge an Verkehrsinfrastrukturobjekten bildeten ebenso während der vergangenen 18 Jahre als selbstständiger Unternehmer die Hauptaufgaben. Die Deformationsmessungen an Kunstbauten und Gelände wurden durch die Klimaveränderung stets bedeutungsvoller.

Andreas Maurer Vermessung erarbeitete sich etwa mit Kontrollmessungen von instabilen Bauten und Gelände einen hervorragenden Ruf als praxisorientierter Dienstleister in der Spezialvermessung. Nicht nur richtete der von seinem Fachgebiet begeisterte Unternehmer Maurer seine Tätigkeit an aktuellen Marktentwicklungen aus, sondern beobachtete auch die technologische Entwicklung genau. Andreas Maurer Vermessung gehörte konsequenterweise zu den ersten Unternehmen, die die 3D-Laserscanning-Technologie in neuen Anwendungsgebieten nutzte. Ebenfalls stets die aktuellen Marktverhältnisse und technologischen Innovationen «auf dem Radar» hat FDP-Grossrat und Unternehmer Peter Dütschler. Sein ursprünglich in der amtlichen Vermessung tätiges Unternehmen

hat sich während der 60-jährigen Firmengeschichte kontinuierlich zu einem Anbieter umfassender Vermessungsdienstleistungen entwickelt. Aus Dütschler+Partner AG hat sich die Geogrid Gruppe entwickelt, welche heute mehrere in der Region verankerte Firmen von Vermessung bis Geowebdienstleistungen umfasst. Die Firmengruppe wird durch die beiden Inhaber René Bützer und Peter Dütschler geführt. Für Andreas Maurer war im Hinblick auf seinen Ruhestand die weiterhin professionelle Betreuung seiner Stammkundschaft ein grosses Anliegen. Zentral war für ihn eine regionale Nachfolgelösung. Demgegenüber ist Peter Dütschler an einer Stärkung seines Unternehmens im Bereich der Ingenieurvermessung interessiert. So haben sich die beiden Unternehmer denn auch gefunden. Nach einer gut geplanten Einarbeitung von Personal von Dütschler+Partner AG in die geodätischen Überwachungsaufträge unternimmt Andreas Maurer mit der Übergabe der Geschäftsaktivitäten nun einen weiteren Schritt für eine erfolgreiche Nachfolgeregelung.

*DÜTSCHLER+PARTNER AG
Geomatik und Bauvermessung
Fliederweg 11
CH-3600 Thun
Telefon 033 225 40 52
www.geo-thun.ch
www.geogrid.ch*

